

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 9: **Glasgow : Umnutzungen in der City = Glasgow : reconversions dans la city = Glasgow : refunctioning in the city**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architekturpreis Beton 85

Der Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikan-ten (VSZKGF) schrieb seinen dritten «Architekturpreis Beton» aus.

Der Preis wird verliehen «für ein beispielhaftes Werk, in welchem dem Beton als architektonischem Ausdrucksmittel eine ausschlaggebende Rolle zukommt».

Die Preisrichter hatten aus dreihundvierzig Einsendungen eine Wahl zu treffen. Das Preisgericht entschloss sich, den Architekturpreis auf drei Arbeiten gleichmässig zu verteilen, im Gegensatz zu den beiden früheren Prämierungen, wo der Preis jeweils nur einer Arbeit zuerkannt worden war. Diese drei Arbeiten sind Beispiele von Ortsbeton, Vorfabrikation und Zementsteinbauweise.

Jury: Brosi Richard, dipl. Arch. BSA/SIA, Chur; Darbellay Jean-Paul, arch. dipl. FAS/SIA, Martigny; Galfetti Aurelio, arch. dipl. FAS/SIA, Bellinzona; Paillard Claude, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Steib Wilfrid, dipl. Arch. BSA/SIA, Basel; Weiss Nicolas R., dipl. Bau-ing. SIA, VSZKGF, Zürich.

Die Preisträger:

ILC Immeuble locatif et commercial, Genève, 1984

Architectes: ass architectes sa M. Annen, R. Siebold, H. Siegle, W. Stämpfli, Le Lignon, collaborateurs M. Simeon, A. Parquet.

Ingénieurs: Perreten+Millet SA, Genève.

Casa unifamiliare, Morbio Superiore TI, 1983

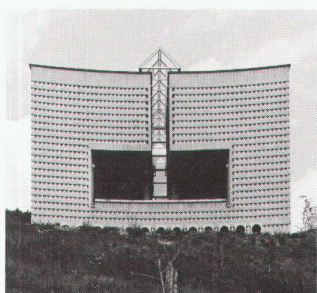
Architetto: Mario Botta, Lugano
Ingegnere: Mario Preissig, Chiasso

Palestra, depositi comunali e centrale termica, Monte Carasso TI, 1984

Architetto: Luigi Snozzi, Locarno
Ingegneri: Balmelli e Filippini, Locarno



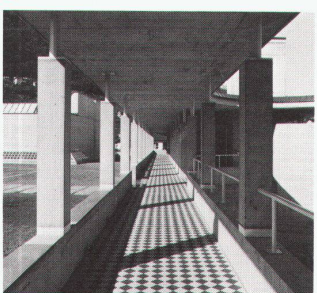
1



3



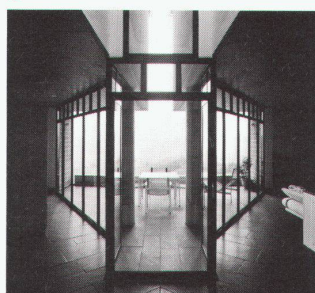
5



6



2



4

Mitteilung

Paris

Am 14. Oktober wird in Paris, an der Rue des Francs-Bourgeois 32, 34, 38, zwischen dem Centre Pompidou und der Place des Vosges das Schweizer Kulturzentrum eröffnet. Neben einer Bibliothek, einem Dokumentationszentrum und einem Saal für Theateraufführungen und Filmvorführungen enthält es auch einen Ausstellungsraum.

Die Stiftung Pro Helvetia, Gründerin und Trägerin des Zentrums, möchte das Haus neben vielen Aktivitäten zu einem Begegnungszentrum werden lassen, offen für Diskussionen, aber auch zum Arbeiten. Es werden daher öffentliche und halböffentliche Seminarien, Kolloquien und Praktika durchgeführt.

Kurse

Neue Akzente im NDS Raumplanung HTL

Teilnehmer mit Ausbildung in Ökonomie

dr. Wie nötig es ist, die ökonomischen Belange rechtzeitig in die Zielsetzung und das Vorgehen einzubeziehen, wird heute in der Raumplanung allgemein besser erkannt, während die zunehmende Dringlichkeit des Schutzes von Umwelt, Landschaft, Landwirtschaft usw. nach Massnahmen ruft. Diese werden weniger scheitern, wenn sie auf die Wirtschaft Rücksicht nehmen, ja ihr soweit möglich förderlich sind, der notwendige Kern um so energischer erstrebt wird. Dazu soll «partnerschaftliche Planung» beitragen. So lautet auch ein Leitbild des HTL-Nachdiplomstudiums (NDS) für die Deutschschweiz. Im November beginnt dessen 15. Jahreskurs an der HTL Brugg-Windisch. Mit 150 Absolventen entstammen ihm 40 Prozent der in der Deutschschweiz speziell ausgebildeten, hier berufstätigen Raumplaner. Anstelle des pensionierten Prof. Dr. Daniel Roth wurde neu einem Praktiker der Raumplanung und Wirtschaftsförderung im Wallis, lic. rer. pol. Walter Bortler, der Lehrauftrag für Soziologie und Ökonomie erteilt. Am 27. September veranstaltet das NDS erstmals zum Abschluss eines Seminars über «Raumplanung und Wirtschaft» eine öffentliche Tagung mit namhaften Referenten. Auch die Herkunft der NDS-Absolventen hat sich entsprechend den eingangs erwähnten Tendenzen weiter differenziert. Neben Architekten, Bau- und Vermessungsingenieuren HTL haben in den letzten Jahren ausländische Raumplaner, eine Geographin und ein Soziologe mit Hochschulabschluss, zwei Agraringenieure HTL, ein Ing. Agr. ETH der ökonomischen Richtung und – als Hörer – ein Ökonom aus Deutschland das NDS besucht. Heuer stehen nun ein Betriebsökonom HWV, der im Winter eine bedeutende Aufgabe übernehmen wird, und ein Elektro-Ingenieur HTL vor dem NDS-Abschluss. Auch Ingenieure aus letzterem Bereich sowie aus dem Maschinenbau sind – Stichworte Energiesparen, Umweltschutz – für die Raumplanung ein Gewinn. (Auskunft Sekretariat HTL Brugg-Windisch, Anmeldung möglichst bald.)

1 2

ILC Immeuble locatif et commercial, Genève, 1984. Architectes: ass architectes sa M. Annen, R. Siebold, H. Siegle, W. Stämpfli, Le Lignon, collaborateurs M. Simeon, A. Parquet

3 4

Casa unifamiliare, Morbio Superiore TI, 1983. Architetto: Mario Botta, Lugano

5 6

Palestra, depositi comunali e centrale termica, Monte Carasso TI, 1984. Architetto: Luigi Snozzi, Locarno